



Tanzsport Info Service

Formationen

Deutsche Meisterschaft der Formationen

13. November 1999, Karlsruhe

Die Deutsche Meisterschaft der Formationen bildet den Saisonauftakt für die erste Bundesliga in beiden Sektionen.

Qualifiziert zur DM sind die Mannschaften der ersten Bundesliga, maßgebend ist der vorhergehende Saisonabschluß, nach dem die letzten beiden Mannschaften abgestiegen und die ersten zwei der zweiten Bundesliga aufgestiegen sind (siehe Seite 2).

In der jeder Sektion – Standard und Latein – gehen acht Mannschaften an den Start.

Das Ergebnis der DM wird zur Nominierung der deutschen Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften herangezogen (siehe Seite 4).

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

Teams, Termine und Ausrichter der Bundesliga Saison 1999/00

1. Bundesliga Standard

Post SV Berlin TSA Blau-Gelb
TC Allround Berlin (1. BL-Saison 98/99)
Braunschweiger TSC im Post SV A-Team
TSC Brunswiek Rot-Weiß (Aufsteiger)
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (2. BL-Saison 98/99)
TSC Schwarz-Gold Göttingen (Aufsteiger)
1. TC Ludwigsburg A-Team
TSC Astoria Tübingen A-Team

1. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team (Weltmeister)
TSG Bremerhaven A-Team (2. BL-Saison 98/99)
TSG Bremerhaven B-Team
TTH Dorsten (Aufsteiger)
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A-Team
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B-Team (Aufsteiger)
TSG Erkelenz
1. TC Ludwigsburg A-Team

2. Bundesliga Standard

TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß B-Team
TSG Essen A-Team (Absteiger)
TSG Essen B-Team
TC Rot-Weiss Casino Mainz (Aufsteiger)
TSC Astoria Tübingen B-Team
TSC Astoria Tübingen C-Team
TC Inn Casino Wasserburg (Aufsteiger)

2. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen B-Team
Braunschweiger TSC im Post SV (Absteiger)
TSC Schwarz-Silber Bremen
TSC Maritim Emden (Aufsteiger)
1. TC Ludwigsburg B-Team (Absteiger)
TSA Blau-Silber ASV Neumarkt (Aufsteiger)
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
TC Hanse Wesel

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Termine 1. Bundesliga Standard

- 08.01.2000 1. TC Ludwigsburg, Postfach 11 09, 71687 Freiberg,
Tel: 07141/ 5 70 46 od. 92 77 17, Fax: 07141/ 7 28 41
- 22.01.2000 TC Allround Berlin e.V., Wundtstr. 16, 14059 Berlin,
Tel: 030/ 32 60 19 63/ 64, Fax: 030/ 32 60 19 65
- 05.02.2000 TSC Astoria Tübingen, Schaffhausenstr.113, 72072 Tübingen,
Tel: 07071/ 3 44 88, Fax: 07071/ 3 31 08
- 26.02.2000 TSA d. TV Ibbenbüren, Pommernweg 2,
49477 Ibbenbüren, Tel. 05451/6508
- 11.03..2000 Braunschweiger TSC im Post SV, Böcklerstr.219, 38102 Braunschweig,
Tel: 0531/ 7 40 81, Fax: 0531/ 7 40 82

Termine 1. Bundesliga Latein

- 15.01.2000 TSG Erkelenz, Postfach 12 07, 41802 Erkelenz, Tel: 02431/ 27 60 (V) od.
02431/ 7 28 13, Fax: 02431/ 7 46 54
- 29.01.2000 Tanz Turnierclub-Harmonie Dorsten, Buchenweg 20,
46514 Schermbeck, Tel: 02856/ 5 83, Fax: 02856/ 23 99
- 12.02.2000 TSG Bremerhaven, Mittelstr.13, 27568 Bremerhaven, Tel: 0471/ 41 39 36, Fax: 0471/ 4 19 06 25
- 04.03.2000 noch offen
- 18.03.2000 TSC Schwarz-Gelb Aachen, Charlottenstr.14, 52070 Aachen,
Tel: 0241/ 53 53 00, Fax: 0241/ 53 44 14

Termine 2. Bundesliga Standard

- 15.01.2000 TSA d. SV Saar 05 e.V., Saarbrücken, Junkersstr.16, 66117 Saarbrücken,
Tel: 0681/ 5 84 61 18 (V), Tel: 0681/ 87 39 2 90 (Sp), Fax. 0681/ 5 89 83 65
- 29.01..2000 1. TC Weiß-Blau d. TSV 1880 Neu-Ulm, Villenstr. 16,
89231 Neu-Ulm, Tel: 0731/ 8 48 27, Fax: 0731/ 8 48 85
- 12.02.2000 TSC Astoria Tübingen, siehe 1. Bundesliga Standard
- 04.03.2000 TSC Astoria Tübingen, siehe 1. Bundesliga Standard
- 25.03.2000 TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen1846 e.V., Postfach 35 32, 37025 Göttingen, Tel: 0551/ 7
21 06, Tel: 0551/ 8 20 98 22 (Sp)

Termine 2. Bundesliga Latein

- 22.01.2000 Braunschweiger TSC im Post SV (siehe 1. Liga Standard)
- 05.02.2000 TSC Schwarz-Silber Bremen e.V., Rembertistr. 63, 28195 Bremen
Tel: 0421/ 32 00 31
- 26.02.2000 Tanzsportgemeinschaft Essen e.V., Bismarckstr. 61, 45128 Essen
Tel: 0201/ 77 92 72, Fax: 0201/ 77 44 45
- 11.03.2000 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V., Hannelore Martin, Rother Str. 21, 90451 Nürnberg,
Tel: 0911/ 48 18 17, Tel: 0911/ 52 24 12 (Sp), Fax: 0911/ 48 18 17
- 08.04.2000 Tanzsport-Club Hanse Wesel e.V., Postfach 10 02 53, 46462 Wesel, Tel: 0281/ 8 54 96 66

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Internationale Meisterschaften

1999

Europameisterschaft Formationen Latein:	18.09.1999	Gomel, Weißrußland *)
Europameisterschaft Formationen Standard	23.10.1999	s'Hertogenbosch, NL
Weltmeisterschaft Formationen Latein:	27.11.1999	in Vilnius / Litauen
Weltmeisterschaft Formationen Standard:	04.12.1999	in Elblag / Polen

*) Die deutschen Teams nehmen wegen erheblicher Bedenken hinsichtlich Sicherheit und gesundheitlicher Risiken nicht teil.

2000

Europameisterschaft Formationen Latein:	10.06.2000	Ostrava, Tschech. Rep.
Europameisterschaft Formationen Standard		
Weltmeisterschaft Formationen Latein:	18.11.2000	Wien, Österreich
Weltmeisterschaft Formationen Standard:		

Qualifikationsmodus für internationale Meisterschaften

für die Europameisterschaften:	Platz 1 und 2 der Deutschen Meisterschaft oder der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Zugrundegelegt wird das Ergebnis, das zwei Wochen vor der EM aktuell ist.
für die Weltmeisterschaften:	Platz 1 der Deutschen Meisterschaft und Platz 1 der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Hat der Deutsche Meister auch die Bundesliga-Tabelle angeführt, kommt in diesem Jahr der Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft zum Zug. (Ob das Bundesliga-Ergebnis für die Nominierung des zweiten DTV-Vertreters herangezogen wird, hängt vom Termin der WM ab.)

Bundesliga-Modus

Aus der ersten Liga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 7 und 8 ab, aus der zweiten Bundesliga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 1 und 2 auf.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

Post SV Berlin, TSA Blau Gelb, A-Team

Standard

Trainer	Udo und Ute Rosanski, ehemalige Professionals in den Standardtänzen, Trainer A Assistenten: Frank Wellner und Anja Wunsch
besteht seit	1987
Werdegang	Nach einem großen Umbruch wurde 1991 eine neue Mannschaft gebildet, die 1992 in die neugegründete zweite Bundesliga aufstieg. Am Ende der Saison verpaßte die Mannschaft nur knapp den Aufstieg in die erste Liga, der ihr 1995 gelang. Es folgten Abstieg und Wiederaufstieg zur Saison 1997/98. Nach dem siebten Platz auf der Deutschen Meisterschaft verbesserte sich das Team während der Bundesligasaison und schloß mit einem guten sechsten Platz in der Tabelle ab. 1994 belegte die Formation bei den British Open Blackpool Platz zwei.
Trainingsaufwand	bis zu 25 Stunden wöchentlich
Musik	„The Magic of Blue“, Arrangement: Werner Tauber
Choreographie	Schwerpunkte der Choreographie sind schnelle und durchgängig getanzte Bildwechsel ohne Pausen. In der Verbindung von Basic-Elementen und schwierigen, modernen Schrittkombinationen liegt der besondere Reiz der neuen Choreographie.
Stand	13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Allround Berlin

Standard

Trainerin	Ariane Schießler, Diplom-Trainerin des DSB, Horst Beer
Durchschnittsalter	21 Jahre
besteht seit	1988
Trainingsaufwand	18 bis 20 Stunden pro Woche
Erfolge	1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren, 1. EM 1998: 1. der Weltmeisterschaft, 2. der Europameisterschaft, , 1. der Bundesliga, 1. der DM 1997: 1. Europacup Standardformationen, 2. der DM 1993, 1994, 1995, 1996: 3. der Deutschen Meisterschaft 1993: Nation-Cup-Gewinner 1990: Aufstieg in die 1. Bundesliga
Musik	„Zauber der Manege“, eingespielt vom Orchester Werner Tauber; Solisten: Carry Sass, John Marshall
Choreographie	Aus der Presseinformation des Clubs: Durch die bewährte Zusammenarbeit von Horst Beer und Ariane Schießler entstand eine temperamentvolle, fröhliche und mitreißende Choreographie. Faszinierend die temporeichen und neuartigen Bilderwechsel. Die Lieder wurden bewußt so ausgewählt, daß sie der Charakteristik der Tänze entsprechen. Die stark verjüngte Mannschaft hat sich tänzerisch weiterentwickelt, so daß schwierige Schrittkombinationen und Tempowechsel die Choreographie unterstreichen.
Sonstiges	Sechs Paare der Formation gehören der höchsten Klasse (S-Klasse) an, zwei Paare sind A-Klasse. Die TänzerInnen gehen zur Schule, zur Universität oder in die Lehre und haben als Hobby nur Tanzen, Tanzen, Tanzen. Die Kleider sind aufwendig gearbeitet und mit vielen, dem Thema entsprechenden Details bestückt (z. B. Strasstiger). Mit der neuen Choreographie wurde im Oktober die Europameisterschaft gewonnen.
Stand	13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club im Post-SV, A-Team

Standard

Trainer Rüdiger Knaack (Trainer und Tanzlehrer, hat mit der Mannschaft alle vier Weltmeistertitel gewonnen), Thomas Kitta.

Durchschnittsalter 25

besteht seit 1974

Trainingsaufwand 16 bis 25 Stunden pro Woche

Titel Weltmeister 1991, 1992, 1993, 1994
Vize-Weltmeister 1985-1990, 1995, 1996
Dritter der Weltmeisterschaft: 1997
Europameister 1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1997
Vize-Europameister 1987, 1988, 1989
Deutscher Meister 1989, 1990, 1991, 1994, 1995, 1997
Deutsche Vizemeister 1985 bis 1988, 1992, 1993, 1996

Musik Jekyll & Hyde (Musical von Frank Wildhorn, Buch und Text: Leslie Bricusse).
Arrangiert von Werner Tauber, eingespielt von den Münchner Symphonikern.
Das Musical hatte im Februar 1999 Premiere in Bremen.

Tanz	Titel	Dauer
Einmarsch	Lost in the darkness	30 sec
Opening	Facade	18 sec
Tango	Facade	26 sec
Langsamer Walzer	Lost in the darkness	35 sec
Tango	Facade	16 sec
Slow Foxtrott	This is the moment	33 sec
Wiener Walzer	First Transformation	19 sec
Langsamer Walzer	Once upon a dream	36 sec
Quick Step	Good 'n' evil	17 sec
Wiener Walzer	Good 'n' evil	4 sec
Quick Step	Good 'n' evil	5 sec
Wiener Walzer	Good 'n' evil	4 sec
Slow Foxtrott	Alive	25 sec
Wiener Walzer	Confrontation	28 sec
Ausmarsch	Take me as I am	52 sec

Die Story London, 1888. Der brillante, junge Arzt Dr. Henry Jekyll will mit seinem Versuch, das Böse vom Guten im Menschen zu trennen, die Wissenschaft revolutionieren. Um seine Theorie in der Praxis erproben zu können, schlägt er vor, ein Experiment am Menschen zu wagen. Sein Vorschlag wird vom Komitee des Krankenhauses entrüstet zurückgewiesen. In großer Gesellschaft feiert er Verlobung mit der bezaubernden Lisa Carew. Doch sein privates Glück wird durch die heftige Kritik an seiner Arbeit überschattet.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club im Post-SV, A-Team

**Standard
Seite 2**

Enttäuscht über die Ablehnung, aber insgeheim auch frustriert von der langweiligen Londoner Bourgeoisie, sucht JEKYLL seine Wut in einem verrufenen Londoner Pub zu ertränken und begegnet Lucy, einer verführerischen Schönheit. Eine ungewöhnliche Beziehung beginnt. Lucy liebt Jekyll genauso innig wie Lisa. Mit ihm könnte sie sich ein anderes Leben vorstellen ohne Armut, Demütigung und Prostitution....

Mit neuem Selbstvertrauen und verzehrendem Freiheitsdrang zu Hause angelangt, ist JEKYLL entschlossen, seinen eigenen Überzeugungen zu folgen und das Experiment an sich selbst zu wagen. Hinter verschlossenen Türen nimmt er das Elixier ein. Nur seine wissenschaftlichen Aufzeichnungen sind Zeuge dieser ungewöhnlichen Tat.

Innerhalb weniger Minuten verwandelt er sich von dem ruhigen, zivilisierten Arzt in das unberechenbare Wesen EDWARD HYDE. Liebt er als ehrbarer Dr. Jekyll seine unschuldige Verlobte Lisa, die alles versteht und alles verzeiht, fühlt er sich als Hyde hingezogen zu Lucy, die sich der Anziehung des unberechenbaren Hyde ebenfalls nicht erwehren kann. Das Pendel schwingt zwischen Gut und Böse, zwischen JEKYLL und HYDE, zwischen dem Kontrollierbaren und dem Unkontrollierbaren, zwischen dem Bewußtsein und dem Unterbewußtsein, zwischen Laster und Liebe. Immer schwerer ist das Experiment zu kontrollieren.

Verzweifelt riskiert JEKYLL nochmals alles, um sein angestrebtes Ziel zu erreichen, die Menschheit von jeglichem Leiden zu befreien. Wird die Liebe zweier grundverschiedener Frauen ihn retten können.

JEKYLL & HYDE erzählt eine Geschichte, die heute so aktuell ist wie zur Zeit ihrer Entstehung. Wer wird nicht getrieben von der Suche nach der großen Liebe, von der Angst, diese an jemand anderen zu verlieren. Und wer kann sich völlig freisprechen von dem Traum auszubrechen, die andere Seite zu erkunden. Durch diesen erlebten Traum fesselt das Genre Musical, das bisher eher als Frauensache galt, zum erstenmal Männer wie auch Frauen.

Kleidung Herren: Heinrich Beine, Damen: Kerstin Peuker
Sonstiges Die Paare sind überwiegend S- und A-Klasse.
Stand 13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Brunswiek Rot-Weiss

Standard

Trainer Irmhild und Horst Maßberg
verfügen über langjährige Erfahrungen im Formationssport. Schon als aktives Paar waren sie maßgeblich am Aufbau der ersten Braunschweiger Formation beteiligt. Der Abschluß ihrer Ausbildung zum Tanzsporttrainer ermöglichte den beiden den Sprung auf den Trainerstuhl.

besteht seit 1994

Durchschnittsalter 24 Jahre

Erfolge 1995: Aufstieg in die 2. Bundesliga
1996: Aufstieg in die 1. Bundesliga
1999: Wiederaufstieg (nach Abstieg 1998) mit dem ersten Platz in allen Turnieren der zweiten Liga

Nach Abstieg 1999 Wiederaufstieg mit dem ersten Platz in der 2. Bundesliga

Musik Französische Chansons. Arrangement: Werner Tauber nach einer Idee von Oliver Wessel-Therhon

Tanz	Titel	Komponist	sec
Einmarsch	Je ne regrette rien	Vaucaire/Dumont	45
Opening, SF, LW, SF	Hymne l'amour	Piaf/Monnot	39
Quick	Milord	Moustaki/Monnot	29
WW, Quick	La foule	Rivgauche/Cabral	39
Tango	Milord	Moustaki/Monnot	23
LW, WW, LW	Plaisier d'amour	Martini/Florian	53
TG, SF, QU, TG	Et Maintenant	Bécaud/Dalanoe	87
Ausmarsch	Chante	Bécaud/Dalanoe	49

Choreographie Aus der Pressemappe der Formation: Den Zuschauer überkommt im Verlauf der Choreographie ein Wechselbad der Gefühle. Wenn die Paare durch erstklassiges Tanzen der Musik Ausdruck verleihen, werden die Gegensätze von zarter Liebe und leidenschaftlichem Verlangen auf dem Parkett sichtbar. Temperament und Leidenschaft werden durch abwechslungsreiche Bilder und rassige Tangopartien dargestellt. Zärtliche Liebe und sanftes Verlangen finden im Langsamen Walzer und Slowfox ihren musikalischen Gegenpol. Durch einen hohen Schwierigkeitsgrad der Schrittkombinationen und mit klaren Bildwechseln soll pures Tanzen gezeigt werden.

Die durch große Eigeninitiative auch in dieser Saison neu gestalteten Kleider unterstreichen durch kontrastreiche Farbgebung das französische Temperament.

Stand 13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

Standard

Trainer Oliver Wessel-Therhorn, Co-Trainer Dr. Michael Kessler, beide auch für die Choreographie verantwortlich

Durchschnittsalter 25,9 Jahre

besteht seit 1963 (Mix Standard und Latein)

Titel/Erfolge 1999: 2. EM
1998: 2. Platz der DM, 3. Platz der WM
1995, 1996, 1997: 4. Platz der DM
1994: 4. Platz der DM (geteilt mit Astoria Tübingen)
1993: 4. Platz der DM. 1992: 3. Platz der DM.

Musik Mary Poppins
Die Musik entstand nach einem Entwurf von Oliver Wessel-Therhorn in Zusammenarbeit mit den Münchner Symphonikern und der Big Band Werner Tauber. Arrangement: Werner Tauber.

Tanz	Titel	Dauer
Einmarsch	Supercalifragilisticexpialidocious	32
Opening, WW, LW	Feed the Birds	36
QU, TG	Spoonful of Sugar	52
WW, SF, WW, LW	Chim Chim Cheree	123
TG, QU, TG	Supercalifragilisticexpialidocious	23
SF, WW, QU, WW	Let's go fly a kite	61
Ausmarsch	Spoonful of Sugar, Supercalifragilisticexpialidocious	45

Choreographie Aus der Pressemappe der Formation:
Inspiriert von Walt Disneys Meisterwerk schuf Oliver Wessel-Therhorn eine zauberhafte Choreographie, die die ganze Leichtigkeit und Beschwingtheit dieses Klassikers widerspiegelt.
Die hohe Qualität der Mannschaft ermöglicht es, die Stimmungen der Vorlage in originelle Schrittkombinationen und ungewöhnliche Bildentwicklungen zu verwandeln. Diese Kür besticht durch zeitlose Eleganz, gepaart mit einem extrem hohen Schwierigkeitsgrad in schnörkellosen Bildern
Auf Effekthascherei wurde zugunsten guten Standardtanzens vollkommen verzichtet.

Outfit Helga Villich.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

**Standard
Seite 2**

Sonstiges

Die Mitglieder der stark verjüngten Formation besitzen ausschließlich Sonderklassenniveau.

Zu den Trainern: Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard).

Michael Kessler hat achtmal an Deutschen Meisterschaften im Formationstanzen teilgenommen und wurde Weltmeister 1989, 1990 sowie Europameister 1990 mit dem TSZ Velbert. In der Mannschaft des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß gewann er die Deutsche und die Weltmeisterschaft 1993 sowie die Europameisterschaft 1994 (alle Titel in Latein). Beruf: Zahnarzt (eigene Praxis seit 1992)

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Tanz-Sport-Club Schwarz Gold im ASC Göttingen

Standard

Trainerin Markus Zimmermann, Anke Poppinga

Durchschnittsalter 26 Jahre

Werdegang 1999: Aufstieg in die 1. Liga
1998: Aufstieg in die 2. Liga
1994: Gründung

Musik „Conquest of Paradise“, Vangelis

Choreographie Aus der Presseinformation des Clubs: Seit der Saison 1997/1998 präsentiert das Team die sehr anspruchsvolle Choreographie „Conquest of Paradise“ des ehemaligen Weltmeisters Braunschweiger TSC (1995/96).

Der Einmarsch symbolisiert Menschen, die von der Idee hören, jemand würde sich aufmachen, das Paradies zu erobern. Das Paradies selbst wird dabei von einer einzelnen Dame symbolisch dargestellt. Der Auftakt mit dem Langsamen Walzer stellt die Menschen dar, die vom Paradies träumen. Im ersten Tango sind sie sich darüber im klaren, daß die Reise mit sehr vielen Strapazen verbunden ist. die Choreographie des zweiten Tangos soll den „Streß an Bord“ darstellen. Es kommt zu Konfrontationen zwischen den einzelnen Gruppen. Sie beruhigen sich, und es geht in einen sehr homogenen Slowfox über. Die Gemeinsamkeit spiegelt sich in dem ganzen getanzten Bild wider, das sich gleichförmig und geschmeidig durch den Raum bewegt. Im anschließenden Quickstep kommt „Land in Sicht“. Die Stimmung schlägt in Fröhlichkeit und Beschwingtheit um. Das ersehnte Ziel ist erreicht. Der ganze letzte Block aus Langsamem Walzer, Wiener Walzer, Langsamen Walzer, Slowfox, Quickstep und Langsamen Walzer symbolisiert die Stimmung im Paradies. Der Ausmarsch aber zeigt: Man kann nicht immer im Paradies bleiben, wenn es das Paradies überhaupt gibt.

Die durchgängig getanzte Choreographie setzt den Akzent auf das unverfälschte Standardtanz. Zu dem hohen Niveau der Schrittkombinationen kommen viele kompakte, bewegte Bilder wie Diamanten und Dreiecke, die den Tänzerinnen und Tänzern ein Höchstmaß an Synchronität abverlangen. Dies zeigt sich besonders beim zweiten Langsamen Walzer, bei dem alle acht Paare in einem Bild über die gesamte Fläche tanzen. Die Höchstschwierigkeit bildet die sich bewegende Achterlinie im ersten Slowfox, die im anschließenden Quickstep fortgesetzt wird.

Die gesamte Choreographie ist geprägt von dynamischen Bilderwechseln mit schnellen Drehrichtungsänderungen.

Kleidung Die Kleidung greift mit den Farben grün und blau die Motive Himmel, Meer und Paradies auf.

Sonstiges Stand 13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard

Trainer	Dagmar und Norman Beck		
Durchschnittsalter	24 Jahre		
besteht seit	1983		
Erfolge	Weltmeister	1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1995, 1996 (= 8 Mal)	
	Vizeweltmeister	1984, 1991, 1992, 1993, 1994, 1997	
	Europameister	1987, 1988, 1989, 1996	
	Vize-Europameister	1986, 1991, 1992, 1993, 1995, 1997	
	Dritter der EM	1994	
	Deutscher Meister	1985, 1986, 1987, 1988, 1992, 1993, 1996	
	Deutscher Vizemeister	1984, 1989, 1990, 1991, 1994, 1995	

Musik	Tanz	Titel	Dauer
	Einmarsch	Spiel auf Deiner Geige das Lied von Leid und Lust	38
	Langsamer Walzer	Serenade to spring	41
	Wiener Walzer	The second Walz	40
	Tango	Delirio	23
	Quickstep	Swing and Dance	21
	Langsamer Walzer	Serenade to spring	40
	Tango	Delirio	26
	Slowfox, Tango, Quick	Pannonische Träume	74
	Ausmarsch	Pannonische Träume	39

Wie ein roter Faden ziehen sich hauptsächlich ungarische Melodien vom Einmarsch bis zum Ausmarsch, wobei die Geige als bestimmendes Instrument herausragt. Die einzelnen Stücke vermitteln das jeweilige Stimmungsbild von „Freud und Leid“.

Choreographie

Thema: Freud und Leid

Die **Eröffnung** beginnt mit einem Feuerwerk an Ausgelassenheit und zeigt sprühende Lebensfreude. Jäh fällt alles wie von einem **Gong** getroffen in sich zusammen, in eine Einsamkeit, wo das Suchen nach dem Verlorenen beginnt – **Langsamer Walzer**. Das Finden zueinander und das Miteinander bringt die verlorene Freude zurück – **Wiener Walzer**. Und nirgendwo liegen Freud und Leid dichter beieinander und ist deren Erscheinungsdauer kürzer und doch so klar wie im Abschnitt des **Tango – Quickstep – Langsamer Walzer**.

Einer versunkenen Gefühlswelt geben sich die Tänzerinnen gegen Ende des zweiten **Langsamem Walzers** hin. Schlagartig ändert sich die thematische Farbe auf der Fläche, wandelt sich die weiche Bewegung hin zum feurigen Akzent des **Tango**. Kleine rhythmische Spielereien auf der Tango-Achterlinie nehmen dem sonst so bizarr dargestellten Tango die Schärfe.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
 Fax (0 61 02) 30 96 30
 eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
 Fax (02 51) 79 05 88
 Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

**Standard
Seite 2**

Als Showdown läßt sich der letzte Akt der Choreographie beschreiben. Ein sehr gefühlsbetonter, weicher Slowfox zu Beginn mit einem sich langsam steigernden Übergang zum Tango, der immer schneller wird bis hin zum ansatzlosen Wechsel im Quickstep.

Der Ausmarsch ist Lebensfreude pur.

Kleider

Die schmale Silhouette der Kleider verkörpert die neueste Mode und doch spiegeln die Kleider die folkloristische Nostalgie der weiten Pusta wider. Farben: karminrot und weiß

Sonstiges

Der 1. TC Ludwigsburg, gegründet 1968, gehört mit 950 Mitgliedern zu den größten Tanzsportvereinen in Deutschland.

Norman und Dagmar Beck sind seit 1994 Cheftrainer. Die beiden waren als Formationstänzer (3 WM-Titel) und –trainer (2 WM-Titel) schon sehr erfolgreich.

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Astoria Tübingen

Standard

Trainer	Fikret Bilge, Joachim Krause
Durchschnittsalter	22 Jahre
besteht seit	1992
Trainingsaufwand	dreimal wöchentlich drei bis sechs Stunden, drei zusätzliche Trainingslager.
Titel/Erfolge	1995, 1996, 1997, 1998: 5. der DM. 1994 Aufstieg in die erste Bundesliga. 4. Platz der DM (geteilt mit Rot-Weiß Düsseldorf). 1993: erstes Wettkampfsjahr, Aufstieg aus der Regionalliga Süd in die zweite Bundesliga.
Musik	Reinhard Mey Fikret Bilge: „Cats ist für mich das größte aller Musicals, Carlos Santana der beste aller Rockgitarristen und Reinhard Mey der schnellste, witzigste und interessanteste aller Liedermacher.“ (Die vorherigen Choreographien wurden zur Musik Carlos Santana bzw. Cats getanzt.)
Choreographie	Zur Choreographie sagt ein Formationsmitglied (seit 1993, Regionalliga, im Team): „Wenn ich daran denke, was wir bei Cats getanzt haben und wie viele Verschnaufpausen damals vorhanden waren, komme ich mir mit Mey wie ein ICE vor.“ Dazu Fikret Bilge: „Vom Eintanzen bis Aufwiedersehen gehen unsere acht Paare in einem berausenden Tempo über die sechs Minuten.“ Getanzt werden: Achterreihe über mehr als vier Takte, Diamant und Kreis jeweils in spitzer und stumpfer Form, unregelmäßige 3-5 oder 2-6 Auflösungen, der von Tübingen entwickelte, nun perfektionierte „Hubschrauber“ und als Neuheit: der „wandernde Standing Spin“ (Gegenstück zum Wander-Roundabout der Lateiner).
Kleider	Entwurf von Christiane und Jürgen Steiert zusammen mit Fikret Bilge. Farbe: Blau („Über den Wolken“) und Unmengen Straßsteine (allein auf den Rücken 2800 Stück). Material pro Kleid: 8 Meter Stoff, 4000 Straßsteine, 200 Schmucksteine – Wert pro Kleid 3500 Mark
Sonstiges	Fast alle Formationsmitglieder tanzen auch Einzelturniere und gehören überwiegend der A-Klasse an.

Stand 13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen

Latein

Trainer/innen	Choreographin und Cheftrainerin: Petra Heiduk. Trainer: Richard Erning (Ausführung der Choreographie), Ralf Lepehne (tänzerische Leistung).
besteht seit	1984, erste Wettkampfsaison 1985; in der Bundesliga seit 1987
Titel	1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren 1998: Deutscher Meister, Weltmeister 1997: Europameister, 3. der DM 1996: 2/3. der Europameisterschaft, Deutscher Meister, Weltmeister 1995: Deutscher Meister, 2. der Weltmeisterschaft 1993 Europameister 1992 Weltmeister, Deutscher Vizemeister und Vize-Europameister 1991 Deutscher Meister, Vize-Weltmeister, Vize-Europameister und Internationaler Britischer Meister 1990 Deutscher Vizemeister 1985 erste Wettkampfsaison
Musik	zum Thema „Circles“
Choreographie	<p>Aus der Pressemappe der Formation: Die Idee zu unserer neuen Musik „Cirdes“ liegt schon seit einiger Zeit im Konzept vor. Bereits in der Saison 1996/97 haben wir in der „Magic“-Musik den Titel „Somewhere in time (there is a circle)“ verwandt. Einzelne Titel mit dem Thema „Circle“ wurden auch in die Musiken anderer Formationen eingebracht. In der neuen Musik versuchen wir aber erstmals, das Thema „Circles“ von möglichst vielen Seiten zu erfassen.</p> <p>Wer die Aachener Musiken und Choreographien kennt, weiß, daß ein besonderes Kennzeichen die Einheit von akustischer bzw. textlicher Aussage und optischer Darstellung ist. Auch diesmal sind alle Texte ihrem Sinn entsprechend von Ralf Lepehne und Petra Heiduk mit hochklassigem Schrittmaterial choreographiert worden.</p> <p>Das Team präsentiert sich mit dem Titel „Windmills of your mind“ im Opening. Der zu bewertende Teil beginnt mit der Rumba „Cirdes in the sand“, wobei diese Zeile als Übergang zu einem Paso Doble dient, der mit beziehungsreich gesprochenem Text und wortgetreu umgesetzter Choreographie den Stierkampf in der Arena symbolisiert. Die letzten Worte „like a wheel“ leiten über zu dem als Cha-Cha und Samba arrangierten Titel „Spinning wheel“, ein nahezu klassischer feuriger Ohrwurm. Das Ticken einer Uhr – „like the steady ticking rhythm“ bringt uns zu dem Jive „Rock around the clock“.</p>

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen

Latein
Seite 2

Auch diesmal gibt es eine neue Variante des Aachener wandernden Roundabouts. Nach dem Boney M-Titel „Brown girl in the ring“ dreht es sich in einem rotierenden Kreis. Natürlich gehört zu dieser Innovation auch eine ungewöhnliche und überraschende Auflösung. Der „Windmill“-Übergang „like a carousel that's turning“ paßt hervorragend zu einer wiederentdeckten Figur, dem „Horse and cart“. Diese Sequenz endet in einem Paso Doble, der mit viel Geschick des Arrangeurs Werner Tauber aus dem „Carousel“-Walzer von Rogers & Hammerstein transponiert wurde. Hier zeigt das Team bei hohem Tempo ein mit Twist-turns und Achsen drehendes Kreuz, das letztlich in Spins und einer Pirouette endet. Dies ist wohl einer der schwersten Teile der Choreographie. Danach folgt der Lieblingstitel des Teams „Ring around the moon“, eine wunderschöne Rumba-Melodie. In knallhartem Rhythmus wird danach der Jennifer Rush-Titel „Ring of ice“ als Cha-Cha präsentiert, der von einem weiteren Rock-Klassiker gesprengt wird: „Ring of fire“ von Johnny Cash, als Jive gespielt. Choreographisch passen hier Figuren wie Toll-gate, Teller und Spins am besten. Der Jive endet in der Aachener Raute, die sich zunächst als Samba - nochmals nach dem Titel „Windmills of your mind“ - sehr ungewöhnlich auflöst. Der zu bewertende Teil endet mit einem furiosen Paso Doble. Das Team verabschiedet sich mit der musikalischen Verbindung von der Vergangenheit („Magic“ Musik) zur Zukunft: „Somewhere in time“.

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

Latein

Trainer Horst und Andrea Beer, ehemalige Weltmeister bei Amateuren und Professionals, Co-Trainer Ralf Kühlke: als Aktiver 34 Teilnahmen an deutschen und internationalen Meisterschaften, Fred Koellner: aktiv im A-Team von 1983-1993 mit entsprechender Titelsammlung.

Durchschnittsalter 21 Jahre

Trainingsaufwand viermal pro Woche, Wochenend-Trainingslager. Zusätzlich für jeden zwei- bis dreimal pro Woche spezielles Krafttraining.

Titel Weltmeister 1977, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 91, 94, 95 (= elf Mal)
Vizeweltmeister 82, 86, 88, 89, 92
Dritter der Weltmeisterschaft 93, 96
Europameister 1978, 79, 81, 91, 92, 95, 96, 98 (= acht Mal).
Vize-Europameister 1982-90, 93, 94
Dritter der Europameisterschaft: 1997
Deutscher Meister 1977-1981, 1983-1985, 1987-1990, 1992, 1994, 1997 (15 Mal)

Bremerhaven konnte sich auf der Deutschen Meisterschaft 1998 nicht für die Weltmeisterschaft qualifizieren und nahm nach 25 Jahren ununterbrochener internationaler Beteiligung erstmals nicht an einem internationalen Wettbewerb teil. Mit dem zweiten Platz in der Bundesliga 1999 erreichte Bremerhaven zwar die Startberechtigung für die Europameisterschaft 1999 in Gomel (Weißrußland), sagte aber wie die ebenfalls qualifizierte Mannschaft aus Aachen die Teilnahme ab. Die deutschen Teams bezogen sich dabei unter anderem auf Empfehlungen des Auswärtigen Amts, das für Reisen nach Weißrußland erhebliche Risiken angibt.

Musik Die 3 Tenöre. Arrangement: Werner Tauber

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch	Granada	Lara	29
Opening, Samba, Cha Cha, Paso doble	dto	dto	56
Rumba, Jive	Maria la O	Ernesto Lecuona	33
Cha Cha, Jive	Amigos para siempre	Webber/Black	27
Samba	Brazil	Barroso, Russill	38
Paso doble	Funiculi-Funicula	Denza, Turco, Zanardini	33
Rumba, Samba, Finale	Nessun Dorma	Puccini, Adami, Simoni	64
Ausmarsch	Amigos para siempre	Webber/Black	60

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

Latein
Seite 2

Choreographie

Der Einmarsch stimmt mit einer extrem schwierigen Hebefigur als Highlight auf den Wertungsteil ein. Die eigentliche Kür beginnt temporeich mit Samba, gefolgt von einem sehr rhythmisch vertanzten Cha Cha Cha, der in Paso Doble mündet. Nach einer kurzen Rumba geht es mit voller Kraft weiter; Jive, Cha Cha Cha, Samba wechseln sich ab und verlangen den Tänzern konditionell alles ab. Auf ein kurzes Rumba-Intermezzo folgt die Samba, die den Wertungsteil mit einem ungewöhnlichen Abschlußbild beendet.

Auffallend ist, daß den Trainern durch den Verzicht auf einige übliche Achter-Linien ganz neue Bilderführungen und –auflösungen gelungen sind. Besonders beeindruckend ist das **neu entwickelte wandernde Roundabout**: Aus zwei Längslinien bewegen sich die Paare synchron drehend in zwei Querlinien, besonders schwierig durch unterschiedliche Wege.

Kleider

Die Damen in silber mit schwarz-grün schimmernden Federkragen und –dekorationen.

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven, B-Team

Latein

Trainer/innen Imke Lathwesen, Fred Koellner

Durchschnittsalter 21 Jahre

Werdegang 1994/95: 1 Bundesliga, 1995/96: 2. Bundesliga, 3. Platz,
1996/97: 2. Bundesliga, 1. Platz, 1997/98: 1. Bundesliga
1999: 1. Bundesliga, 5. Platz

Musik Power and Glory. Arrangement: Werner Tauber, Orchester Werner Tauber

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch	Question of Honor	F. Peterson	48
Cha-Cha	Voices	Vangelis	31
Samba, Cha Cha, Rumba	Question of Honor	F. Peterson	58
Jive, Samba, Rumba	Voices	Vangelis	106
Paso Doble, Jive, Samba			
Rumba, Paso Doble	Time to Say Goodbye	L. Quarantotto	61
Samba, Paos Doble		F. Sarton, F. Peterson	
Ausmarsch	Time To Say Goodbye	40	

Choreographie

Eröffnet wird die Formation im Einmarsch mit einer klassischen Arie aus der Oper mit Rumba-Bewegungen und schwierigen **rotierenden Hebefiguren**.

Der zu bewertende Vortrag beginnt mit dem Titel „A Question of Honor“ als Cha-Cha-Cha mit sich parallel entwickelnden Diagonalen, einem sich über die Tanzfläche bewegenden **Blockbild** und in dieser Figur die **dreifach getanzten Teller-Ronden** der Damen.

Der zweite Tanz ist die Samba mit dem ersten **Höhepunkt**, einer sich um **den Mittelpunkt der Tanzfläche bewegenden Wanderroundabout-Diagonalen**. Es folgt ein zweiter Cha-Cha mit klassischen Basicfiguren und 8 Spins der Herren um die Damen herum, eine neue Herausforderung für die Herren des TSG B-Teams. Jetzt wird es wieder musikalisch, als **deutlicher Kontrast** etwas klassischer und melodiebetonter mit einer außerordentlich gefühlvollen Rumba mit nur 25 Takten pro Minute. Der folgende Jive, ein **Kernstück und gleichzeitig einer der Höhepunkte der Choreographie**, zeigt nach Basic-elementen die **hohe Kunst der Beinarbeit, gepaart mit Geschwindigkeit und Leichtfüßigkeit, eine Kettenreaktion in einer 16-köpfigen-Diagonale und eine Quadratauflösung**.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven, B-Team

Latein
Seite 2

Der zweite von Horst Beer ausgesuchte Titel, „Voices“ von Vangelis, ein eigenwilliger, kraftvoller Musiktitel steht im Mittelpunkt des zweiten Teils. Samba und Rumba mit der **TSG-Pirouetten-Variation mit sich steigernden Tempo bei 15 Umdrehungen**. Es folgt ein Paso doble mit einem sich **drehenden Kreuz, ebenfalls neu, und einer T-Auflösung**.

Im Jive wird der Aspekt der **asymmetrischen Bildentwicklung** berücksichtigt und die seit vielen Jahren zum Klassiker der TSG-Herren gewordene **Coca-Cola-Ronde** getanzt. Das traditionelle **Samba-Roundabout** zeigt die TSG mit einer **neuen Auflösung in SambaShadowrollen und einer sich entwickelnden Achterlinie**.

Das Finale baut musikalisch auf dem von Sarah Brightman und Andrea Bocelli gesungenen Welterfolg „Time to say Goodbye“ auf, beginnend mit einem **langsamen Paso doble**, steigert sich zu einer **Samba mit Promenaden-Runs und** als nochmalige Temposteigerung wird der **Paso doble mit einer Achsen-, und Drehkombination in einer Achterreihe** als größtes Risiko den Wertungsrichtern und dem Publikum präsentiert.

Die Weltneuheit der Cabaret-Saison, die **Bremerhavener-Stop-Pirouette**, beschließt den Wertungsteil.

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TTH Dorsten

Latein

Trainer Walter Höfken

Durchschnittsalter

besteht seit 1987

Titel/Erfolge Durchmarsch in zwei Jahren zur Bundesliga (1989). In den Jahren 1989/90, 1990/92, 1991/92 jeweils Platz 5 oder 6 in der Bundesliga. 1992/93 Abstieg, 1993/94 Aufstieg als klarer Sieger der zweiten Liga. Erneuter Abstieg und Wiederaufstieg mit dem ersten Platz der 2. Bundesliga 1999.

Musik Presseinformationen zur neuen Saison lagen nicht vor

Stand 13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team

Latein

Trainer	Oliver Wessel-Therhorn (seit 1983), Co-Trainer: Dr. Michael Kessler	
Mannschafts- betreuung	Vera Wessel-Therhorn, Sabine Hey	
Durchschnittsalter	22,4	
besteht seit	1963 (Mix Standard und Latein)	
Titel/Erfolge	1999: 3. der Bundesliga 1998: 2. der EM, 1. der Bundesliga, 2. der WM 1997: 2. der DM 1996: 3. der DM 1995: 3. der EM, 3. der DM 1994: Europameister, Deutscher Vizemeister, Vizeweltmeister. 1993: Deutscher Meister und Weltmeister. 1992: 3. der DM. Insgesamt 3 Mal Weltmeister, 6 Mal Europameister, 8 Mal Deutscher Meister, 4 Mal Vizeweltmeister, 4 Mal Vizeeuropameister, 8 Mal Deutscher Vizemeister, 1 Mal Bundesligasieger. Der erste Weltmeistertitel wurde 1973 bei der ersten Weltmeisterschaft im Formationstanz geholt und im folgenden Jahr erfolgreich verteidigt.	
Musik	Zirkus, Idee: Oliver Wessel-Therhorn, Arrangement: Werner Tauber	
	Titel	Komponist/Verlag
	Carneval de Paris (Einmarsch)	Spencer, Rosser, Spencer/Warner Music
	Greatest Show on Earth	Victor Young
	Entry of the Gladiators	Josef Fucik/Werner Tauber
	Alice in Fashionland	Florian Snyder
	Alegria	Dragone-Tadros-Amesse/Dupere
	Be a clown	Cole Porter
	Der Zirkus darf nicht sterben	Udo Jürgens/Oliver Wessel-Therhorn
	Salto Mortale (Ausmarsch)	Rolf-Hans Müller
Choreographie	Im Einmarsch zieht der Wanderzirkus mit einer Parade durch die Stadt und lädt das Publikum ins Zelt ein. Dort stellen sich die Akteure zusammen vor, indem sie zwei Buchstaben, die für sie die Welt bedeuten, zaubern, deren Bedeutung seit nunmehr 30 Jahren in der Tanzwelt ein Begriff sind.	

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team

Latein
Seite 2

Ein Trommelwirbel kündigt den ersten Höhepunkt an: Zur Begrüßung zeigen die Damen eine **10fache** Pirouette. Zu den Klängen von „Entry all the Gladiators“ stellt der erste Teil der Choreographie den klassischen Zirkus dar. Mit der Präzision von Jongleuren wirbeln die Tänzer über die Fläche, um den Zuschauer mit schnellen und überraschenden Bilderwechseln zu verblüffen.

Die Leichtigkeit des folgenden Jive bringt eine andere Facette in der Krone der Zirkuswelt zum Funkeln: das Gauklertum. Ein fließender Übergang führt zum verspielten Cha Cha Cha, der die ganze Lebenslust der Komödianten widerspiegelt. Eingeleitet durch den Rhythmus zollt der Titel „Alegria“ dem avantgardistischen Cirque du Soleil seinen Tribut. Die Rumba entführt den Betrachter in die Welt der Phantasie. Mit dem abschließenden Wander-Roundabout stellen die Tänzer die Manege dar. Die Heiterkeit der Clowns wird durch die Tänze Cha Cha Cha, Jive, Cha Cha Cha verbunden und mit der Aufforderung „Be a clown“ interpretiert.

Es folgt eine getanzte Liebeserklärung an den Zirkus. Der Zirkusreigen schließt mit einem furiosen Finale; die Choreographie endet mit dem Ausmarsch „Salto mortale“, dem Titellied der gleichnamigen Fernsehserie.

Sonstiges

Zu den Trainern: Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard).

Michael Kessler hat achtmal an Deutschen Meisterschaften im Formationstanzen teilgenommen und wurde Weltmeister 1989, 1990 sowie Europameister 1990 mit dem TSZ Velbert. In der Mannschaft des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß gewann er die Deutsche und die Weltmeisterschaft 1993 sowie die Europameisterschaft 1994 (alle Titel in Latein). Beruf: Zahnarzt (eigene Praxis seit 1992)

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, B-Team

Latein

Trainer	Vera Wessel-Therhorn (auch Choreographie), Co-Trainer: Volker Baumann
Durchschnittsalter	21,3
besteht seit	1963 (Mix Standard und Latein)
Erfolge	1999: Aufstieg in die 1. Bundesliga
Musik	Indian Spirit. Die Musik, erstmals 1994 verwendet, wurde von Oliver Wessel-Therhorn überarbeitet.

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch	Totem Tom Tom	R. Friml	44
Opening	Meadowlands	Stanley Black	14
SA, JI	Pass that Peacepipe	Roger Edens	28
PD	What makes a red man red	Oliver Wallace	18
CC, SA	Pass that Peacepipe	Roger Edens	25
PD, CC	Dances with wolves	John Barry	37
RU, PD, SA	Winnetou	Martin Böttcher	35
JI, SA	I'm an Indian too	Irving Berlin	26
RU, PD, SA	Once upon a time in the west	Ennio Morricone	73
Ausmarsch	Totem Tom Tom	R. Friml	40

Choreographie Die Choreographie besteht durch anspruchsvolles Schrittmaterial, schnelle Bilderwechsel und getanzte Übergänge. Als erste Mannschaft zeigt das Team eine **Kombination des Roundabouts, das nahtlos in eine Pirouette übergeht** und somit zwei Höchstschwierigkeiten miteinander verbindet. **Auch eine neue Variante der „Todesspirale“, die als wanderndes Kreuz über die Fläche rotiert**, zeugt von dem Einfallsreichtum der Trainer.

Outfit Vera Wessel-Therhorn

Sonstiges Zu den Trainern: Vera Wessel-Therhorn (Tanzsporttrainerin) hat mit neun Jahren in der Kinderformation des TSZ Wesel angefangen und wechselte später zum TSZ Velbert, zuletzt zum Rot-Weiß Düsseldorf. Acht Teilnahmen an DM, Weltmeister 1989, 1990 und Europameister 1989 mit dem TSZ Velbert, Deutscher Meister 1993, Weltmeister 1993 und Europameister 1994 mit Düsseldorf.
Volker Baumann: 1986 zur Lateinformation Düsseldorf (A-Team) gekommen, sieben Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, Deutscher Meister, Weltmeister 1993, Europameister 1994. Beruf: Diplom-Betriebswirt

Stand 13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

PM.



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Erkelenz A-Team

Latein

Trainer

Cheftrainerin: Nicole Scheel, genannt Sheila.
Vier Mal Weltmeisterin, fünf Mal Europameisterin mit dem TSZ Velbert, einmal Europameisterin mit der TSG Bremerhaven. Beruf: Assistentin der Geschäftsleitung einer Leasinggesellschaft.
Erich Gaspers: Tanzlehrer ADTV
Silvia Mohr-Hornstein, Tanzlehrerin ADTV, alle Trainer-Lizenzen

Durchschnittsalter 21 Jahre

besteht seit 1984. 1987: Patz 2 in Blackpool, British Open. Von 1990 bis 1993 in der zweiten Bundesliga, 1996 erneut aufgestiegen, Platz 2 in Wien, Austrian Open. 1997 Aufstieg in die erste Bundesliga, Saison 97/98 mit dem fünften Platz abgeschlossen. 1999: 6. Platz

Titel Love Story

Musik

Verwendete Titel:

1.	Ricky Martin	Livin' la vida loca
2.	Shirley Bassey	Where do I begin (Love Story)
3.	Della Reese	It's so nice to have a man around the house
4.	Barbra Streisand	Woman in love
5.	Frijid Pink	House of the rising sun
6.	Roy Orbison	Pretty Woman
7.	Dr. Hook	When you're in love with a beautiful woman
8.	Dancelife' 5	My man is a sweet man
9.	Tarmmy Wynette	Stand by your man
10.	Jesus Christ Superstar	I don't know how to love him
11.	Elvis Presley	I can't help falling in love with you
12.	Celine Dion	My heart will go on
13.	Jesus Christ Superstar	Superstar
14.	Whitney Houston	My Love is your Love
15.	Schiller	Liebesschmerz

Choreographie Die Damen stehen im Mittelpunkt des Einmarsches, es geht um die käufliche Liebe. Zu „Livin' la vida loca" von Ricky Martin verdrehen die Damen den Herren den Kopf. Die Rumba-Walks am Anfang gehen über einen kurzen ChaChaCha in eine Samba über, die aggressiv in wechselnden Bildern nach vorne getanzte wird. Viel Power entsteht durch einen dreifachen Rhythmuswechsel. Während der Bilderwechsel erhöht sich die Geschwindigkeit auf dem Parkett.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Erkelenz A-Team

Latein
Seite 2

In der darauffolgenden Rumba bekennen sich die Frauen zu ihrer Verliebtheit. Der instrumentale Paso Doble (House of the Rising Sun) zeigt eine außergewöhnlich schwere Bildentwicklung von einer Querreihe, die sich in eine Längsreihe schwenkt. Der Wechsel in den Jive-Rhythmus trägt den Spannungsbogen weiter. Roy Orbisons „Pretty Woman“ übernimmt musikalisch das Anbandeln der hübschen Frauen auf der anderen Strassenseite.

Es bildet sich eine Achter-Längsreihe, die, im Jive-Rhythmus getanzt, zu den „Höchstschwierigkeiten auf Weltniveau“ zu zählen ist.

Aus zwei getrennten Damen- und Herrenblöcken präsentiert die Erkelenzer Lateinformation ihr selbstentwickeltes Choreographie-Schmuckstück. In dieser Samba müssen die Paare drei Geschwindigkeitswechsel zeigen, um dann das Rückwärts-/VorwärtsLängsreihen-Roundabout mit einem Platzwechsel von Damen und Herren und nachfolgender Kettenreaktion darzubieten.

Der folgende Jive stellt anfangs ein unsymmetrisches Bild dar, das sich dann in ein zentral plaziertes, symmetrisches Ganzes umwandelt.

Die wohl romantischste Bildentwicklung der ganzen Choreographie beginnt im ChaCha-Rhythmus. Aus einem Quadrat entsteht das große Potstirerbild. Der Titel „I don't know how to love him“ untermalt die gefühlvoll getanzte Rumba. Der neu kreierte Potstirer-Ausgang ist überraschend und außergewöhnlich zugleich.

Bei dem darauffolgenden ChaChaCha wird eine große Achter-Diagonale gestellt. Hier wird eine 16er Kettenreaktion getanzt, bei der die Damen ohne die Hilfe ihrer Herren fast parallel zum Boden „schweben“. Nun bewegt sich eine „Schlange“ in den hinteren Teil der Tanzfläche zu einer neuartigen Kettenreaktion. Mit Paso doble und Rumba endet der Wertungsteil

Stand

13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg, A-Team

Latein

Trainer/in	Rainer und Andrea Schönamsgruber. Co-Trainer: Klaus Noll
Durchschnittsalter	24 Jahre
Titel/Erfolge	1999: 4. der Bundesliga 1998: 4. der Bundesliga und DM, 2. Europacup Formationen 1997: 1. Europacup Formationen Latein, 4. der DM 1995, 1996: 4. der DM 1994: 4. der DM (geteilt mit Allround Berlin) und 4. der Bundesliga. 1993: 4. der DM und 3. Platz der Bundesliga 1992: 4. der DM 1991: 3. der DM
Musik	„Burning Hearts – Back to the 80’s“. Ausgewählt von Rainer Schönamsgruber und Klaus Noll, arrangiert von Heinz Pressler und Knut Kornatz, aufgenommen von Musikern und Solisten des Ensembles „Starlight Express“ Bochum. Grundlage der Musik bilden Hits und Ohrwürmer aus den achtziger Jahren. Die achtziger Jahre wurden gewählt, weil es sich hierbei um eine Musikepoche handelt, die sich durch Vielfalt und sehr viel Ausdruckskraft auszeichnet. Die bekanntesten Titel dürften die Hits „Burning Hearts“ von Survivor aus dem Film Rocky, „Africa“ von Toto, „First Time“ von Robin Beck und „Come on Eileen“ von den Dexty’s Midnight Runners sein.
Choreographie	Bei der Entwicklung der Choreographie wurde viel Wert auf Klarheit in den Übergängen zwischen den einzelnen Tänzen gelegt. Dadurch wirkt die Darbietung kompakt und ist auch für den Laien sehr „lesbar“ – die Bilderentwicklungen sind sehr prägnant erkennbar. Das sportliche Paartanz steht im Vordergrund. Eine Neuheit ist die Höchstschwierigkeit des wandernden Roundabouts, das ausgehend von zwei 4er-Querreihen in eine lange Diagonale wandert. Hier ist nicht nur der Drehungsumfang gleich zu halten, sondern es muß auch noch eines der schwierigsten Formationsbilder, nämlich eine Diagonale, erreicht werden. Weiterhin darf natürlich die Lankenau-Pirouette mit acht Umdrehungen nicht fehlen. Ein weiterer Blickfang dürfte die wandernde Linksrollen-Kombination sein, in deren Verlauf die Paare einen Partnertausch vollziehen.
Kleidung	Die Damen tragen sportliche Kleider in der Grundfarbe weiß mit Paillettenapplikationen in den Farben fuchsia und limegelb, womit die Lebensfreude der 80er ausgedrückt werden soll.
Sonstiges	Das Lateinteam hat Showauftritte bei zum Beispiel folgenden Anlässen absolviert: Frankfurter Opernball, ZDF-Fernsehgarten, ARD Sport Eins, Eröffnung der Biathlon-Weltmeisterschaft 1996 in Ruhpolding.
Stand	13. November 1999 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de